

Verein zur Förderung  
der Frauenakademie München e. V.



Edlingerstr. 3  
8000 München 90  
Telefon: 0 89 / 66 97 06

1

FAM-Rundbrief Nr. 9

August 1989

Liebe FAM-Mitglieder und FAM-SympathisantInnen,

höchste (Sommer) Zeit, Euch darüber zu berichten, was während der vergangenen drei Monate in, durch und mit der FAM passiert ist.

Für diejenigen von Euch, die Ende Juni an der Mitgliederversammlung des Vereins teilgenommen haben, ist dieser Rundbrief eine Art Protokoll - d.h. auch, vieles wird Euch nicht mehr neu sein -; für die anderen der inzwischen 145 Mitglieder schreiben wir - wie üblich in Kürze - als erstes über unsere

#### Neuesten Nachrichten

Die FAM ist am 12. Juli 1989 fünf Jahre alt geworden - Anlaß für Ursula Nissen auf der Mitgliederversammlung die FAM in einigen ihrer charakteristischen Merkmale zu würdigen: Die FAM ist durch ihre unermüdlichen Aktivitäten eine feste Institution geworden, die berät, die Referentinnen stellt und vermittelt, die vielerlei Service bietet und die von anderen in Anspruch genommen wird wie große Forschungs- und Beratungseinrichtungen - und das alles ohne entsprechende finanzielle Ausstattung und Infrastruktur. Vieles läuft über die Geschäftsstelle, vieles an inhaltlichen Beratungen (wie z.B. Diplomarbeiten, Dissertationen) läuft jedoch über die Schreibtische der FAM-Aktivistinnen und wird somit als FAM-Arbeit gar nicht sichtbar. Die Vielzahl sichtbarer FAM-Aktivitäten - Veranstaltungsreihen, Vorträge, Einmischungsarbeit der FAM-Frauen, Tagungen, workshops und Dokumentationen - genügen aber offenbar, um immer mehr Frauen für die Arbeit der FAM zu interessieren, denn es werden immer mehr aktive und fördernde FAM-Mitglieder. Ursula Nissen schloß ihren ausführlichen Bericht über die Arbeit des vergangenen Jahres mit der Erinnerung an zwei wesentliche FAM-Grundsätze: Zum einen auf die Übereinstimmung von Weg und Ziel zu achten und zum zweiten - bei aller Notwendigkeit stärker formalisierter Strukturen - die informellen Beziehungen zu stärken.

Kurzberichten aus FAM-Arbeitsgruppen und der Geschäftsstelle folgte der Finanzbericht. Um es kurz zu machen: Es geht der FAM, wie immer, finanziell nicht gerade rosig, aber auch noch nicht

Wir sind Mitglied bei der Bundesarbeitsgemeinschaft autonomer Frauen-Forschungseinrichtungen (BAFF).

Bank für Sozialwirtschaft, München, BLZ 700 205 00, Konto-Nr. 8 836 800

Vorstand:

Ursula Nissen, Maria. S. Rentsch, Karin Jurczyk, Senta Fricke, Gabriele Schlieffen

katastrophal schlecht. Daß es uns im finanziellen Schlechtgehen noch nie wirklich ganz schlecht gegangen ist, verdankt die FAM unserer ehemaligen Kassierererin, Senta Fricke, die mit Bravour zwei Jahre lang die FAM-Aktivistinnen zur äußersten Sparsamkeit erzogen hat. Senta schied mit dieser MV aus dem Vorstand aus (was wir sehr bedauern), aber sie hat auch einen guten Grund: Das zweite Kind ist unterwegs (das freut uns natürlich!). Wir danken Senta für ihre Arbeit und freuen uns, daß Angelika Diezinger einstimmig in den Vorstand als Kassierererin gewählt wurde. (Nachgerade vorbildlich übrigens: Angelika gab am Tag der MV ihre Dissertation ab und meldete sich sofort wieder als FAM-Aktive...)

Ebenfalls notwendig wurde eine Satzungsänderung - der Einladung zur Mitgliederversammlung konntet Ihr das entnehmen. Einstimmig wurde beschlossen, daß förderndes Mitglied nicht nur jede natürliche, sondern dazu jede juristische Person werden kann.

Und weil die FAM Geburtstag hatte, gabs zum guten Schluß der Mitgliederversammlung noch ein Geburtstagsgeschenk: FAM-Mitglied, Prof. Dr. Elisabeth Beck-Gernsheim, hielt eine liebevoll-kritische Laudatio auf die FAM (MV-Protokoll in der Geschäftsstelle).

#### Was sonst noch vorwärtsgegangen ist im FAM-Politik-Bereich

- Das erste Treffen der Gründungsinitiative "Frauenrat zur Förderung von Frauen in Wissenschaft und Kunst" fand Ende April in Bonn statt. Ursula Nissen war für die FAM dort, Johanna Beyer vertrat die BAFF (Bundesarbeitsgemeinschaft autonomer Frauenforschungseinrichtungen). Ende Mai traf sich Ursula Nissen in Berlin mit Vertreterinnen einer Unterarbeitsgruppe der Gründungsinitiative, um über die mögliche Zusammensetzung dieses Rates zu beraten.
- Ende Juni fand in Frankfurt das dritte Treffen der BAFF statt. Erste Kontakte mit dem Ministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit sind aufgenommen worden. Johanna Beyer hat die FAM vertreten.
- Immer dringlicher suchen wir größere Räume für die FAM, und deshalb führten Ursula Nissen und Marcsi Rerrich Ende Mai ein Gespräch mit Staatssekretär Goppel (Bayr. Staatsministerium für Kultur und Wissenschaft), seiner Referentin Dr. Ewert, Staatssekretärin Stamm und ihrer Referentin Frau Lunz-Schmieder. Das Ergebnis: Die FAM wird beim Wissenschaftsministerium einen Antrag auf Überlassung eines Hauses für die Frauenakademie (evtl. zusammen mit einer anderen Frauenorganisation) stellen; beim Ministerium für Arbeit und Soziales wird sie einen Antrag auf Förderung eines Modellprojekts zur Weiterqualifizierung von Akademikerinnen stellen. Von den Erfolgen der Bemühungen werden wir Euch berichten, wenn sie eingetreten sind!

#### Thema: Netzwerke

- An einem Empfang anläßlich des Treffens der Ständigen Konferenz der Leiterinnen der Gleichstellungsstellen des Bundes und der Länder in München Mitte Mai nahmen Johanna Beyer und Ursula Nissen teil. Es konnten nützliche Kontakte

aufgefrischt und neu geknüpft werden und die Idee des "Frauenrates" (s.o.) weiter diskutiert werden.

- Kontakte knüpfte auch Karin Jurczyk während einer Tagung des Münchner Wirtschaftsforums Mitte Juni in München, mit der für das networking des MWF zuständigen Frau, Karin Bergs.
- Zur Breuninger Stiftung nach Stuttgart reisten Marcsi Rerrich, Karin Jurczyk und Gabriele Schlieffen auf Einladung des Breuninger Kollegs zum Planungsvorgespräch eines Symposiums dieser Einrichtung mit dem Thema "Frauen in Spitzenpositionen".
- Am Rande der Tagung der Evangelischen Akademie Tutzing "Denkwerkstatt zur evangelischen Studentenarbeit" sprach Carmen Tatschmurat mit Prof. Ina Schabert und PD Dr. Jenny Kien (Initiative habilitierter Frauen in Bayern). Die Frauen faßten den Beschluß, von Staatssekretär Goppel eine bezahlte Verwaltungsstelle für die Uni-Frauenbeauftragte zu fordern, die dann auch als Koordinationsstelle für Informationen für andere Fraueninitiativen im wissenschaftlichen Bereich dienen kann.
- Die FAM hat einen Aufnahmeantrag beim Stadtbund Münchner Frauenverbände gestellt. Ein guter Aufhänger dafür war Ursula Nissens Teilnahme an einer Sitzung des Stadtbundes im April.

#### Was sonst noch vorwärtsgegangen ist im FAM-Wissenschaftsbereich

##### o Frauen und Faschismus

Im Rahmen der Jahrestagung der Sektion Frauenforschung in Würzburg führte Carmen Tatschmurat zusammen mit Lerke Gravenhorst eine Arbeitsgruppe durch zum Thema: "Feministische Perspektiven auf die Bearbeitung des Nationalsozialismus", die gleichzeitig eine Vorbereitung des workshops der FAM im Januar 1990 zum gleichen Thema darstellte. Dabei ergab sich, daß die Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus Frankenwarte in Würzburg, den FAM-Workshop organisatorisch ausrichten wird.

##### o Frauenforschung und Theorie

Zu diesem, allen FAM-Frauen sehr am Herzen liegenden Thema, hat sich in der FAM eine Arbeitsgruppe gegründet, die anhand ausgewählter Texte Theorien der Frauenforschung diskutieren wird. Ansprechpartnerin für die AG ist Karin Jurczyk, Tel.: 089/645 337.

Der nächste Termin ist der 27.9.1989, 20.00 Uhr in den Räumen der FAM.

Wer Interesse hat, soll sich bitte bei Karin Jurczyk nach dem zu lesenden Text erkundigen.

Die AG bietet zudem an, eine Diskussion über die "affidamento" Theorie der Italienerinnen zu initiieren. Grundlage ist das Buch "Wie weibliche Freiheit entsteht", Libreria delle donne di Milano, Orlanda Frauenverlag 1988. Bei größerem allgemeinen Interesse wird ein Termin Ende des Jahres 1989 angestrebt. Wer Interesse hat meldet sich bald bei Erika Haas, Tel.: 08122/13012 oder in der Geschäftsstelle.

o Erwerbssituation von Frauen in München

Eine neu gegründete FAM-Aktivistinnen-Gruppe bereitet eine Studie vor zur Erwerbssituation von Frauen in München. Erster Schritt auf dem Weg dahin wird ein Kolloquium sein, das im kommenden Frühjahr stattfinden soll. An dem Kolloquium werden Münchner Fachleute aus Firmen, Verwaltung, Gewerkschaft und Forschung teilnehmen, um zusammenzutragen, wo konkrete Wissenslücken über die Situation der Frauen am Münchner Arbeitsmarkt existieren und wo ein spezifischer Forschungsbedarf besteht.

o Nachbereitung der FAM-Veranstaltungsreihe "Alte Frauen - Neue Frauen"

Die Gleichstellungsstelle der Stadt München erstellt zusammen mit der FAM eine Dokumentation der Veranstaltungsreihe, mit der über eine Pressekonferenz noch ein Stück mehr Öffentlichkeit erreicht werden soll, so daß das ohnehin sehr positive Echo auf die Reihe noch weiter nachhallt.

FAM - INTERNA und MÜNCHNER FAM-AKTIVITÄTEN

- o Nach wie vor findet ein wesentlicher Teil der FAM-Arbeit in den Arbeitsgruppen statt. Wie Ihr oben gesehen habt, haben sich zwei neue AGs, AG "Frauenforschung und Theorie" und AG "Frauenerwerbsarbeit in München" dazugegründet, die sich über Neueinsteigerinnen ebenso freuen würden wie die "alten" AGs als da sind:

AG "Suche nach Finanzquellen"  
 AG "Fortbildung"  
 AG "Öffentlichkeitsarbeit"  
 AG "Internationale Kontakte".

Über die Mitarbeit in den AGs lernt frau die FAM-Arbeit und die FAM-Frauen schnell kennen und als "Honorar" winkt die freudige Anerkennung der übrigen FAM-Aktivistinnen. Wer Lust hat, sich in einer der AGs zu engagieren, wendet sich an die Geschäftsstelle.

- o Mona Kobs, die Geschäftsführerin der FAM, sucht ziemlich händeringend eine Frau, die ihr ehrenamtlich in der EDV behilflich ist. Wie das genau aussehen könnte, besprecht Ihr bei Interesse am besten mit Mona selbst.

Erstellung eines Registers

- o Da die FAM mittlerweile schon einige Jahre besteht, ist unsere Mitgliederkartei in vielen Bereichen nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Um die derzeitige Situation der FAM-Frauen zu erfassen und einen Überblick zu erhalten, in welchen Bereichen unsere Mitglieder arbeiten, wo ihre Interessenschwerpunkte

liegen und nicht zuletzt, um auch unsere Veranstaltungsangebote, workshops, Vorträge, Fortbildungskurse, besser auf die spezifischen Interessen unsere Mitgliedsfrauen abstimmen zu können, bitten wir Euch, den diesem Rundbrief beigelegten Bogen auszufüllen und an die FAM-Geschäftsstelle zurückzusenden.

Außerdem planen wir die Erstellung eines Registers, das wir vervielfältigt den FAM-Mitgliedern zur Verfügung stellen könnten.

Bitte angeben, ob Ihr mit der Aufnahme Eurer Angaben im Register einverstanden seid - wir denken, so etwas kann für alle ganz nützlich sein.

- o Für den 10. Juli hatte die FAM Eva Sternheim-Peters eingeladen zu einer Lesung und Diskussion aus Anlaß ihres "subjektiven Geschichtsbuches": Die Zeit der großen Täuschungen, Mädchenleben im Faschismus, AJZ-Verlag, Berlin 1987. Es wurde ein sehr intensiver, spannender, langer Abend nicht ohne heftige Auseinandersetzungen um den Vorwurf der immerwiederkehrenden Rechtfertigungsstrategien der in der NS Zeit Aufgewachsenen. Eva Sternheim-Peters Buch ist sehr, sehr lesenswert.

#### FAM EINMISCHUNG IN KÜRZE

Dieses wird ein immer längeres Kapitel, weil sich die FAM-Frauen anscheinend inzwischen überall einmischen,

zum Beispiel in der Wissenschaft:

- o Johanna Beyer hielt im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Ansätze pädagogischer Frauenforschung" an der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt/Main, FB Erziehungswissenschaften, einen Gastvortrag "Vom Seil gestürzt - Psychiatrische Störungen bei Mädchen".
- o Zum Gastvortrag an die Universität Frankfurt (am Lehrstuhl für Frauenforschung, Prof. Dr. Ute Gerhard) fuhr Marcsi Rerrich, Thema war: "Familie = Familie?" Zum Strukturwandel einer Lebensform und zum Bedeutungswandel eines Begriffs.

Zum Beispiel bei den Akademien und Stiftungen

- o Barbara Pieper referierte auf einer Tagung der Theodor-Heuss-Akademie, Gummersbach: Familie heute. Frauen zwischen Haushalt und Aufbruch zum Thema "Familie heute zwischen Illusion und Realität". (Die kostenlose Kinderbetreuung hatte übrigens Birgit Meyer angeregt).
- o Auf dem Seminar der Evangelischen Akademie Tutzing, "Denkwerkstatt zur evangelischen Studentenarbeit", leitete Carmen Tatschmurat gemeinsam mit Martina Gehlhaar, Hamburg, eine Arbeitsgruppe über Studentinnen.

- o Hanne Schaffer hielt bei der Hans-Seidel-Stiftung in Wildbad-Kreuth einen Vortrag: "Alte Frauen - Neue Frauen". Zu dem Thema "FAM und die neuen alten Frauen" wird am 3.8.89 ein Rundfunkinterview mit Hanne Schaffer zu hören sein.

#### Und den Parteien:

- o "Vereinbarkeit von Kindern und Berufstätigkeit - ein Frauenproblem?" Über dieses Thema referierte Karin Jurczyk bei einem Hearing der GRÜNEN im Gemeinderat Stuttgart mit dem Titel "Berufstätige Mütter und Väter - wo bleiben die Kinder?"

#### Und auch sonst...

- o Mit einem Vortrag über "Neue Lebensformen" leitete Marcси Rerrich die Jahrestagung des Berufsverbands der Sozialarbeiter, Sozialpädagogen und Heilpädagogen in Regensburg.
- o Anlässlich des Dekanatsfrauentags in Landshut referierte Barbara Pieper zum Thema: "Arbeitswelt und Familie".
- o Veranstalter des Arbeitszeit-Symposiums mit dem Titel "Neue Arbeitszeitmodelle: Ein Gewinn für Familie und Wirtschaft?", Hannover, waren Die Landesbeauftragte für Frauenfragen bei der Niedersächsischen Landesregierung und der Niedersächsische Sozialminister. Karin Jurczyk hielt dort eins der Grundlagenreferate mit dem Thema: "Anforderungen der Familie an die Gestaltung der Arbeitszeit".
- o "Spiel der Mädchen - Spiel der Jungen" hieß eins der Sonderthemen auf der Fachtagung "Welt des Spiels - Spiele der Welt", veranstaltet vom Stadtjugendamt München, der Internationalen Vereinigung für das Recht des Kindes zu Spielen (IPA) u.a., Kirsten Bruhns saß als Referentin für die FAM auf dem Podium.

und

- o Die FAM unterstützt den Aufruf des Aktionsbündnisses "Für Offenheit und kulturelle Vielfalt in München. Gegen Rassismus/Neofaschismus".

#### GÄSTE IN DER FAM

- o Im Mai traf sich Yolanda Koller-Tejeiro mit einer Gruppe Frauen vom Spanischen Volkshochschulverband, deren Leiterin eine über alle Frauenfragen in Spanien sehr informierte Psychologin war.
- o Marcси Rerrich traf sich Ende Juni mit Dr. Sandra Pollock, der Leiterin der amerikanischen Studentinnengruppe der Antioch University, die im Oktober die FAM besuchen wird.

- o Am 27. September werden Carmen Tatschmurat und Yolanda Koller-Tejeiro einer Gruppe französischer Wissenschaftlerinnen die FAM-Arbeit erläutern. Organisiert wurde dies von der französischen Wissenschaftsorganisation CNRS. Wer hat daran Interesse? Es ist daran gedacht diese Gespräche, die im Rahmen eines Austauschprogramms der Bosch-Stiftung gefördert werden, jährlich stattfinden zu lassen.
- o Carmen Tatschmurat und Lerke Gravenhorst hatten Anfang Juli ein Gespräch mit Emma Scaramuzza, Dozentin an der Universität von Mailand, Historikerin, im Zusammenhang mit dem Thema Frauen und Faschismus. Dr. Scaramuzza wird im Rahmen eines Artikels über Frauenforschung und Frauenbewegung in der BRD über die FAM im italienischen Cosmopolitan (!) berichten.

#### GEPLANT

Mit dem nächsten Rundbrief im Herbst erhaltet Ihr unser neues Veranstaltungsprogramm.

Vorab schon jetzt Hinweise auf beachtenswerte Veranstaltungen:

- o Kooperationstagung zusammen mit der Evangelischen Akademie Tutzing vom 6. - 8. Oktober 1989 - "Freiheit - Gleichheit - Differenz: Neue Lust am Geschlechterunterschied?"
- o Frauen und Recht. Veranstaltungsreihe der FAM mit dem Titel: "Einmischung oder Verweigerung - Was wollen die Frauen vom Recht?" - am 14.11., 12.12.89, 16.1.90, 13.2.90.
- o Die FAM plant für nächstes Jahr eine Reise in die DDR. Allen interessierten FAM-Mitgliedern wird ein Teil der Planung insofern nahegelegt, als wir Euch bitten, Eure Vorschläge und Vorstellungen darüber, wer dort besucht werden kann, uns mitzuteilen.  
Meldet Euch bald, wenn Ihr Kontakte zur DDR nennen könnt.
- o Außerdem hatten wir die Idee, daß wir einige der schönen Vorträge, die wir z. Zt. wer weiß wo halten, auch mal unseren Mitgliedern und der interessierten Münchner Öffentlichkeit anbieten könnten. Mehr dazu demnächst.

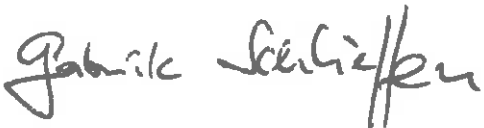
#### DANKE, DANKE, DANKE AN

Wolfgang Beck, Dr. Johanna Beyer, Dr. Heinrich Bollinger, Dr. Ute Hoffmann, Hildegard Kunz, Elly Geiger, Sabine Pankofer und Karl-Otto Pankofer sowie Dr. Waltraud Sperl für ihre großzügigen Spenden.

UND ZUM SCHLUB: SONSTIGES, VERSCHIEDENES, DIES&DAS

- o Cherchez la femme!  
Wer kann uns beim Auffinden der Adressen folgender Frauen helfen?:  
Patricia von Papstein, Waltraud Zimmermann, Carine Schwinn-Lang.
- o Unser Schlußbettelstück: Wir suchen dringend eine Frau oder einen Mann, die oder der unsere EDV-Anlage gelegentlich wartet oder mal bei Problemen telefonisch zur Verfügung steht?
- o Und last not least: Bitte bezahlt Eure Mitgliedsbeiträge 89!  
(Konto siehe Blatt 1!)

Einen sonnigen Sommer und herzliche Grüße vom FAM-Vorstand



Gabriele Schlieffen



Marcsi Rerrich

Anlage